

jugendarbeit.ch

jug-INFO#098

05. Juli 2007

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO098.pdf>>

1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Erstmals haben die verschiedenen privaten Traegerschaften **der Offenen Jugendarbeit in Winterthur** unter Federfuehrung der Stadtverwaltung einen gemeinsamen **Jahresbericht** publiziert. Der Bericht ist das Resultat einer schon seit Jahren bestehenden guten Zusammenarbeit der Traegerschaften mit der Stadt Winterthur.

http://oberi.jugendarbeit.ch/oberi/oberidownload/winti_jabeOJA2006.pdf

Ebenfalls aus Winterthur stammt ein neues **Maedchenleitbild** fuer die Offene Jugendarbeit. Das Papier enthaelt Forderungen, Grundlagen der Maedchenarbeit und Vorschlaege fuer konkrete Projekte in Winterthur. Bestellt werden kann es bei der Mobilien Jugendarbeit Winterthur: <http://www.mojawi.ch>

Lebensbewaeltigung, Sozialraumdebatte, Aneignungsraeume oder Genderrelevanz? Wer sich an schoenem Fachvokabular erfreuen will, dem bietet die neue Ausgabe von **infoAnimation** genuegend Stoff. Thema der aktuellen Nummer ist "Sozialraeumliche Perspektiven". Das Heft bereitet die Referate und Workshops der gleichnamigen DOJ-Fachtagung 2007 auf. Lesenswert ist v.a. der Text von Dani Fels und Christian Reutlinger zu Perspektiven und Herausforderungen heutiger Jugendarbeit. <http://www.doj.ch/9.0.html>

Wie jedes Jahr sucht die Genossenschaft IGORA auch **2007 neue Standorte fuer Aludosen-Sammelstellen**. Wer in seinem Jugendtreff Red Bull verkauft, ist der ideale Kandidat fuer eine Sammelbox. Die Behaelter sind kostenlos, pro 10kg Alu-Dosen gibt es beim Altstoffhaendler einen Bon fuer 13 Franken. Wer sich fuer eine Alusammelstelle im Jugendtreff interessiert, meldet sich bis 15. Juli 2007 bei jugendarbeit.ch mit Name, Institution und Adresse. Wir leiten die Infos direkt an die IGORA weiter, welche dann mit Euch Kontakt aufnimmt. E-Mail: <mailto:pm@jugendarbeit.ch>

Der **Cevi** der Region Ostschweiz moechte in Zukunft **vermehrt behinderte Kinder in seine Gruppen integrieren**. Unter anderem widmet sich die aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift "Cevi Colors" (2/2007) dem Thema "Behinderung und Cevi" und am 27. Oktober dieses Jahres wird ein Cevi-Behindertentag organisiert. <http://www.ceviostschweiz.ch>

» » » GRUPPENUNTERKUENFTE

Ein Gruppenunterkuenftsverzeichnis auf Papier? Und das im Internetzeitalter? Soeben ist die neue Ausgabe 2007/08 von "Gruppenunterkuenfte" erschienen. Die Publikation hat auch im Zeitalter des Internets seine Existenzberechtigung. Fuer Lagerleiter ist es meistens praktischer, die Unterkunft in einem gedruckten Verzeichnis zu suchen, als sich durch lange Listen einer Onlinedatenbank zu klicken. Zu jedem Ferienort bietet das Verzeichnis im Uebrigen touristische Hinweise, ein Farbfoto der Unterkunft sowie aktuelle Adressen von Vermieterinnen und Vermietern. <http://www.gruppen-unterkuenfte.ch>

» » » WEITERBILDUNG

Eine interessante Weiterbildungstrilogie schreibt die Zuercher Fachstelle OKAJ aus. Unter dem Titel "Fit fuer integrative Jugendarbeit" finden im August, September und November drei Veranstaltungen fuer Jugendarbeitende statt. Mehr Infos:

<http://www.okaj.ch/include.php?path=content/content.php&contentid=237>

» » » ENGAGEMENT VON JUGENDLICHEN GEWUENSCHT

Die Stiftung GRA gegen Rassismus und Antisemitismus sucht das beste Storyboard im Rahmen einer europaweiten Jugendkampagne gegen Gewalt und Rassismus. Die Kampagne heisst: Spot it, stop it! Bereits haben rund hundert Gruppen eine Idee eingereicht. Verlaengerter Einsendeschluss fuer eigene Projekte ist der 15. Juli 2007. <http://www.gra.ch/spot/>

Bundesraetin Micheline Calmy-Rey ruft Jugendliche zur Teilnahme am Anerkennungs- und Foerderpreis "We care, you too?" auf. Ihr Argument: Jugendliche koennen bei der Gestaltung einer gerechteren Welt eine Schluesselrolle spielen. Gesucht sind Projekte, die einen konkreten Beitrag zur Ueberwindung von Armut, Ungerechtigkeit und den Folgen von humanitaeren Katastrophen in der Welt leisten. Infos: <http://www.youth-too.ch>

In der Ostschweiz wird bereits zum dritten Mal ein interregionaler Jugendprojektwettbewerb ausgeschrieben. Die Projekte sind thematisch nicht eingegrenzt. Teilnehmen koennen Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren auf dem Kanton St. Gallen, dem Fuerstentum Liechtenstein und dem Vorarlberg. Nach einer Vorausscheidung treten die besten Projekte im internationalen Vergleich gegeneinander an. Das Finale findet am 10. November 2007 statt. Einsendeschluss ist: 1. September 2007. <http://www.jugendprojekte.ch>
<http://www.jugendinitiativ.at> <http://www.aha.li>

» » » DAUERBRENNER: JUGENDGEWALT [2] (vgl. jugINFO#094)

Es ist Wahlkampfzeit in der Schweiz. Und da ist "Jugendgewalt" ein dankbares Thema fuer jede Partei, Medienaufmerksamkeit zu gewinnen. Neben der Schweizerischen Volkspartei (svp.) sind im Moment vor allem die Sozialdemokraten (sp.) daran, die Jugendgewalt verbal und mit umfangreichen Papieren zu bekaempfen.

"Wirksame Eindaeummung der Jugendgewalt: Praevention und Intervention im 3-Kreise-Modell" heisst eine Schrift, welche von der SP-Fraktion des Nationalrates am 19. Juni verabschiedet worden ist. Zusammengefasst will sich die Partei im Umgang mit Jugendgewalt von folgenden Handlungsgrundsuetzen leiten lassen: Balance zwischen Praevention, Schutz und Intervention; Grenzen setzen und Selbstverantwortung staerken, Zukunftsperspektiven schaffen, gesamtes Umfeld einbeziehen, Massnahmen frueh ansetzen und stereotype Geschlechterrollen aufbrechen. Toent alles recht gut, aber auch unverbindlich und ist wohl eher kein "grosser Wurf" in der Debatte um Jugendgewalt. http://www.spschweiz.ch/fileadmin/downloads/Medienkonferenzen/2007/070628_Jugendgewalt/070628_Paper_Jugendgewalt_D.pdf

Handfester - aber auch etwas kuenstlich dramatisiert - kommt das Paper der SP-Zuerich daher. Verfasst von einer "angehenden Erziehungswissenschaftlerin" und einem Strafrechtsprofessor. 12-Punkte-Plan zur Loesung von Jugendgewalt und Schulproblemen heisst die Schrift. Die Idee: Konsequenter durchgreifen, haerter sanktionieren, mehr Gefaengnisplaetze fuer Jugendliche, Eltern in die Pflicht nehmen. Haben wir solches nicht schon von einer anderen Partei gehoert? <http://www.spkantonzh.ch/icc.asp?oid=10100&cid=5693>

Zuletzt noch dies: Es ist ueberaus erstaunlich, aber eine Tatsache. Sucht man auf der Website der Evangelischen Volkspartei Schweiz (evp.) nach den Stichworten "Jugendgewalt" oder "Jugendkriminalitaet" meldet die Suchmaschine: KEINE Ergebnisse gefunden. Eigentlich sollte man in diesem Jahr die EVP waehlen...

» » » JUBILAEEN ZUM DRITTEN

Neben den Pfadfinderinnen und Pfadfindern (vgl. jugINFO#094) sowie der Jubla (vgl. jugINFO#095) feiert auch ein etwas unbekannter Jugendverband in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Der Kantonale Kadettenverband ZH/SH wird 100 Jahre alt. Die Kadetten bieten ein den Pfadfindern aehnliches Programm mit Spiel, Sport und Abenteuern in der Natur. Erstaunlich: Nach einem Einbruch der Mitgliederzahlen in der neunziger Jahren stieg die Zahl der Kadetten in ZH/SH in den letzten 5 Jahren um rund 10 Prozent.
<http://www.kadetten.ch>

Kein Jugendverband, aber eine wichtige Institution im Schweizer Kulturleben ist das Migros-Kulturprozent. Es feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag mit dem Jugendprojekt "MyCulture.ch". Junge Erwachsene zwischen 14 und 20 Jahren konnten Ideen fuer ein Projekt aus unterschiedlichen kuenstlerischen Sparten einreichen. Zwanzig von einer Jury ausgewaehlte Gruppen haben ihre Beitraege nun zu einem Buehnenprogramm verbunden und gehen dieser Tage damit auf Tournee. Das Migros-Kulturprozent investiert (abhaengig vom Umsatz der Migros-Genossenschaft) pro Jahr rund 110 Millionen Franken in kulturelle Aktivitaeten.

<http://www.myCulture.ch> <http://www.kulturprozent.ch>

» » » MEDIEN

Die Redaktion von jugendarbeit.ch weilt bald in den Sommerferien. Deshalb machen wir hier bereits auf die August-Ausgabe von NZZ-Folio aufmerksam. Am 6. August erscheint die Ausgabe mit dem Titel "13-jaehrig: ein halbes Jahr unterwegs mit fuenf Teenagern". Sicher eine lesenswerte Sommerlektuere fuer alle, die mit Jugendlichen arbeiten. Das NZZ-Folio liegt jeweils nur am Ausgabetag kostenlos der Inlandausgabe der "Neuen Zuercher Zeitung" und dem "Bund" bei. Nicht verpassen!

2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

SCHWEIZ

25.05.07/20minuten/pm

Schweiz: 135,5 Milliarden Franken fuer soziale Sicherheit

Die Schweiz investiert immer mehr in die soziale Sicherheit. Im Jahr 2005 wurden 135,5 Milliarden Franken dafuer ausgegeben, 2,7% mehr als im Vorjahr. Damit wird knapp jeder dritte Franken in unserem Land fuer soziale Sicherheit ausgegeben.

30.05.07/NZZ/pm
 Presserat tadelt den Tages-Anzeiger

Der Schweizer Presserat hat die Tageszeitung "Tages-Anzeiger" getadelt, weil sie in einem Artikel zum Thema "Alkohol-Exzesse" unnoetig Jugendliche mit Namen und Foto kenntlich gemacht hatte. Zwar hatten die Jugendlichen einer Publikation zugestimmt. Doch laut Presserat waere die Zeitung verpflichtet gewesen, das Wohl der Jugendlichen ueber deren kurzfristigen Wunsch zu stellen "mit einem oeffentlichen Bekenntnis aufzuschneiden und die Umwelt zu provozieren". Die Statements der Jugendlichen haetten auch ohne Fotografie und Namensnennung veroeffentlicht werden koennen, meint der Presserat.

04.06.07/NZZ/pm
 Schweiz: Mehrzahl der Jugendlichen gegen Stimmrechtsalter 16

Den Politikerinnen und Politikern zu denken geben sollte das Resultat einer Umfrage von Isopublic bei 500 Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. 56 Prozent der Befragten sind demnach gegen ein Stimmrechtsalter 16, nur 40 Prozent sind dafuer. Auch weitere Ergebnisse der Umfrage sind interessant: 81% sind gegen Handyverbote an Schulen, 67% gegen eine Liberalisierung weicher Drogen, 74% gegen die Abschaffung der Armee und 61% gegen den EU-Beitritt der Schweiz.

04.06.07/NZZ/pm
 ZH: Jeder fuenfte Schulabgaenger ohne Lehrstelle

Im diesem Jahr beenden im Kanton Zuerich rund 13'100 Jugendliche die Volksschule oder ein 10. Schuljahr. Ende Maerz hatten 52% von ihnen eine Lehrstelle, 18% eine Zwischenloesung, 8% besuchen eine Mittelschule und 3% haben eine individuelle Loesung gefunden. 18,5% der Schulabgaenger hingegen wussten Ende Maerz noch nicht, wie es nach dem Schulaustritt weitergeht. Vor allem schulschwache Jugendliche haben Muehe, eine Stelle zu finden. In der Sek A haben nur 6% keine Anschlussloesung, in der Sek C und in den Sonderklassen sind es 42%. Interessant: Auch beim Absolvieren einer Brueckenloesung (10. Schuljahr) finden anschliessend 36% der Jugendlichen keine Lehrstelle.

06.06.07/NZZ/pm
 Zuerich: Zehn Klubs fuehren gemeinsame Hausverbots-Datenbank ein

Mit einer Kampagne gegen Gewalt in ihrem Umfeld wollen zehn im Verein "Safer Clubbing" zusammengeschlossene Zuercher Klubs in Zukunft Verstoesse gegen die Hausregeln strikter ahnden. Schlaegereien, starker Alkoholkonsum und der Konsum illegaler Drogen bereiten Klubs immer wieder Probleme. Nun setzen die zehn Clubs ein Zeichen: es wird eine Datenbank fuer "Club-Hooligans" eingerichtet. Wer stark gegen Klubregeln in einem Klub verstoesst, erhaelt Hausverbot. Im Wiederholungsfall (auch in einem anderen Klub) wird ein zweijaehriges Hausverbot fuer alle beteiligten Klubs in Zuerich verhaengt. Aehnliche Projekte gibt es uebrigens bereits in Winterthur und Bern.

23./24.06.07/NZZ/pm
 Beratungsstelle Castagna: Mehr Faelle von sexuell ausgebeuteten Kindern

1114 Faelle von sexuell ausgebeuteten Kindern hat die in Zuerich ansaessige Beratungsstelle Castagna 2006 registriert, das sind 6.7% mehr als im Vorjahr. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der jugendlichen Taeter. Bei 132 Faellen waren Jugendliche die Taeter, das sind 23% mehr als im Vorjahr. Trotz diesen Zahlen glauben die Verantwortlichen von Castagna nicht an eine generelle Zu-

nahme der Ausbeutung von Kindern. Sie beobachten jedoch Veraenderungen in der Art und Weise der Uebergriffe. Neu sind etwa die vermehrten Faelle unter Jugendlichen.

28.06.07/NZZ/pm

Neue Maturitaetsverordnung ab uebernaechstem Schuljahr

Ab dem uebernaechsten Schuljahr gilt in der Schweiz eine neue Maturitaetsverordnung. Sie revidiert die aus dem Jahr 1995 stammende Verordnung. Neu bekommen die Naturwissenschaften und Mathematik wieder mehr Gewicht im Faecherkanon. Zudem wird eine eigene Note fuer die Maturaarbeit eingefuehrt. Die totale Zahl der Maturitaetsnoten wird von 9 auf 13 steigen - bisher zusammengefasste Faecher wie Geografie/Geschichte werden in Zukunft wieder separat benotet.

02.07.07/NZZ/pm

SVP lanciert Ausschaffungsinitiative gegen auslaendische Straftaeter

Die Delegierten der Schweizerischen Volkspartei (svp.) haben mit 363 zu 0 Stimmen beschlossen, eine Volksinitiative zu lancieren, wonach Auslaender ihr Aufenthaltsrecht verlieren, wenn sie wegen bestimmten Straftaten verurteilt werden oder missbraeuchlich Sozialhilfeleistungen bezogen haben.

04.07.07/NZZ/pm

Bevoelkerungsstatistik 2006

Im Jahr 2006 wurden in der Schweiz insgesamt 73'400 Kinder geboren, das sind 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Geburtenziffer liegt derzeit bei 1,44 Kindern pro Frau. Angestiegen ist die Zahl der nichtehelichen Geburten - von 13,7 auf 15,4 Prozent im Jahr.

Im Jahr 2006 haben 39'800 Paare geheiratet und es wurden 21'000 Scheidungen ausgesprochen. 87,6 Prozent der Scheidungen geschehen im gegenseitigen Einvernehmen mit umfassender Einigung.

FORSCHUNG

27.06.07/NZZ/pm

Empfehlungen der Nationalfonds-Forschenden an die Politik

Aus den Erkenntnissen des Nationalen Forschungsprogramms "Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen" (NFP 52) haben die teilnehmenden Wissenschaftler grundsuetzliche Empfehlungen fuer eine Kinder- und Jugendpolitik formuliert. Mit der Publikation der Empfehlungen wollen die Forschenden der Politik Entscheidungsgrundlagen liefern, um politische Entscheide zu faellen. Download: <http://www.nfp52.ch>

INTERNATIONAL

06.06.07/NZZ/pm

Oesterreich: Wahlrecht wird auf 16 Jahre gesenkt

Als erstes europaeisches Land hat Oesterreich das Alter fuer das aktive Wahlrecht auf 16 Jahre gesenkt. Das Parlament stimmte einem entsprechenden Vorschlag der grossen Koalition zu. Das passive Wahlrecht wurde von 19 auf 18 Jahre gesenkt.

JUGENDARBEIT LOKAL

04.06.07/NZZ/pm

Staefa ZH: Jugendumfrage bei 500 Jugendlichen

Eine Jugendumfrage bei 500 Jugendlichen der Zuercher Gemeinde Staefa hat ergeben, dass die Jugendlichen mit ihrem Leben weitgehend zufrieden sind. Probleme sehen sie bei den Themen Sucht, Gewalt und Ueberfremdung. Gewuenscht wird ein vielfaeltigeres Freizeitangebot: Partys, Konzerte und Treffpunkte waeren willkommen. Gerne wuerden Jugendliche auch sportanlagen nutzen, ohne einem Verein beitreten zu muessen.

<http://www.staefa.ch>

07.06.07/NZZ/pm, 02.07.07/heute/pm, 02.07.07/TagesAnzeiger/pm

Winterthur: Jugendschutzkonzept am Albanifest floppte

Ende Juni fand in Winterthur eines der grossten Stadtfeste Europas statt. Das weitherum bekannte Albanifest mit 117 Festwirtschaften, 10'000 Sitzplaetzen und 50 Tanzorchestern. Zum ersten Mal wurde am Fest auch dem Jugendschutz ein Augenmerk geschenkt. Gegen Vorzeigen eines Ausweises konnten sich juengere Leute einen Stempel auf die Hand druecken lassen, welcher bescheinigt, dass sie Alkohol konsumieren duerfen. Das System wurde in Zusammenarbeit mit einer grossen europaeischen Biermarke entwickelt. Ob Jugendliche einen solchen Stempel beziehen wollten war freiwillig. Das Fest ist mittlerweile gefeiert und in mehreren Medien wurde das Winterthurer Praeventionskonzept als Flop gebrandmarkt. Nur wenige Jugendliche haetten sich freiwillig stempeln lassen. Jugendliche unter 16 Jahren haetten praktisch ueberall problemlos Alkohol ausgeschenkt bekommen. Wie immer an Volksfesten seien viele Jugendliche betrunken bei der Sanitaet gelandet. Besonders schlecht funktioniert hat die Kommunikation mit den Jugendlichen: die meisten von ihnen wussten gar nichts vom Stempel-Konzept...

<http://www.albanifest.ch>

DIE WELT SPINNT

25.05.07/20minuten/pm

Hochtoenende Geheimwaffe gegen stoerende Jugendliche

Auf Treppen und vor Einkaufsgeschaeften herumlungernde Jugendliche stoeren den Passantenfluss. Als neue "Geheimwaffe" gegen stoerende Teenager gilt ein kuenstlicher Hochfrequenzton, den nur Jugendliche bis 25 Jahre hoeren. Die unangenehmen Toene sollen Jugendliche von Orten vertreiben, wo sie Erwachsenen auf den Geist gehen. Nachdem der Genfer Stadtrat die Hochfrequenzsender als illegal brandmarkte und in seiner Stadt demontieren liess, pruefen nun in Liestal und Chur, ob die Installation der Sender legal ist. ... jugendarbeit.ch hat so seine Zweifel, ob Jugendliche den Ton wirklich hoeren und das Geraet seine Wirkung entfalten kann. Immerhin steckt doch in fast jedem jungen Ohr ein iPod-Ohrstoepsel...

31.05.07/NZZ/pm

Bundesraetin Leuthard verleiht Toleranz-Label

Neuerdings gibt es neben Knospe, Agri-Natura und ISO 9001 auch ein Qua-
litaetslabel fuer Toleranz. Es soll in Zukunft an Schulen, Jugendorganisations-
nen oder Sportvereine verliehen werden, die "dem zunehmenden Klima der
Gewalt in der Gesellschaft entgegenwirken". Bundesraetin Doris Leuthard
hat in diesem Jahr die Sek Horgen, das Lerncenter de Beer und die Pfadi
Zumikon/Egg mit dem Label ausgezeichnet.

Das Label ist eine Idee der Stiftung fuer Toleranz SET und kostet neben der Zeit fuer die Durchfuehrung eines Projektes und der Erstellung einer Dokumentation 350 Franken. Das Label ist nach seiner Verleihung drei Jahre gueltig. Im Vergleich zu einer ISO-Zertifizierung sind die 350 Franken ein "Schnaepchen". Ob Toleranz und Gewaltlosigkeit mit einem Label zertifiziert werden koennen bleibt bei der ganzen Sache dahingestellt. Ob die nichtzertifizierten Institutionen unprofessioneller mit dem Thema umgehen als jene, die das Label erwerben ebenfalls.

<http://www.set-toleranz.ch/de/projekte/set-qualitaetslabel-fuer-toleranz/>

03-2007/sfa-standpunkte/pm
Drogentests zu Hause?

Die Sun-Store-Apotheken in der Romandie verkaufen seit Mitte Mai ein Test-Set, das Haschisch, Marihuana, Kokain und Heroin im Urin bis zu fuef Tage nach dem Konsum nachweisen kann. Als Kaeufer angesprochen werden Eltern, die ihre Kids kontrollieren moechten. Praeventionsfachleute warnen vor diesen Tests, weil sie das Vertrauensverhaeltnis zwischen Eltern und Kindern gefaehren wuerden.



Redaktion: Peter Marti, Kalkbreitestrasse 98
CH-8003 Zuerich
<<http://www.jugendarbeit.ch>>

Einschreiben: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben>
Abmelden: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden>

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungerror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank geloescht.

(c) 2007 by jugendarbeit.ch